

Hohenlimburger Stadtchronik 2018, Teil 2



Peter Mager

C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG wächst weiter

Mit dieser Kernaussage eröffnet die Stadtredaktion Hagen der Westfalenpost (WP) in ihrer Ausgabe vom 6. August 2018 den Bericht über den Ausbau des Hauptstandorts eines der führenden Bandstahlproduzenten in Hagen, mit 1260 Mitarbeitern in den Hagener Werken zudem eines der größten Unternehmen der Stadt. WP-Redakteur Hubertus Heuel erinnert auch an den Firmengründer Caspar Diederich Wälzholz (1787 – 1860), der 1829 in der Hohenlimburger Nahmer mit einer Drahtzieherei den Grundstein des heutigen Weltunternehmens legte.

Die Zeitung legt die Pläne zum Ausbau des Standorts im Lennetal dar. Zitat: „Dies geschieht zum einen durch die Verlagerung von Anlagen und Maschinen, zum anderen durch den Erwerb weiterer Grundstücke im Umfeld der Zentrale an der Feldmühlenstraße. ‚Wenn wir uns erweitern, dann muss damit eine technische Weiterentwicklung einhergehen‘, betont CDW-Marketingchefin Ute Neuhaus: ‚Unser Anspruch ist es, Innovationsführer in unserer Branche zu bleiben.‘ Im Zuge dieser langfristigen Unternehmensplanung ist an der Kreuzung von Buschmühlen- und Schwerter Straße eine neue Halle emporgewachsen, in die nach der Fertigstel-



Historische Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in der Hohenlimburger Nahmer. Die Archivaufnahme von 1999 zeigt das Stammhaus des heutigen Weltunternehmens C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG am Nahmer Bach. Der Fotograf sah sein Motiv aus der Perspektive der Unternahmerstraße.

Foto: Thilo Härtel (Quelle: HOHENLIMBURG – Bilder unserer Stadt, 2001)

lung Teile des Maschinenparks der Ende 2015 von Waelzholz übernommenen Kaltbandfertigung von Wickeder Westfalenstahl aus Wickede verlagert werden sollen...“ Aber auch die Bandstahlvergüterei aus der Nahmer in Hohenlimburg, so die Zeitung, werde an den neuen Standort versetzt und in diesem Zug modernisiert.

Und weiter, Zitat WP: „Trotz seiner internationalen Ausrichtung mit Werken unter anderem in China, Brasilien und den USA hält Waelzholz also an seinem traditionellen Standort Hagen fest und erweitert ihn sogar. Im Übrigen habe die Internationalisierung des Unternehmens keine Arbeitsplätze in Hagen gekostet, sondern im Gegenteil Wachstum in die Stadt gebracht.“

Bentheimer Hof

Die Planungen zur künftigen Nutzung des Traditionshauses schreiten voran. Der Käufer der unter Denkmalschutz stehenden Immobilie, Zafer Akbaba, und der beauftragte Architekt, Jörg Meier, möchten die Tradition des Hauses mit modernen Nutzungsanforderungen kombinieren. Geplant ist hinter dem historischen Kerngebäude an der Stennertstraße ein Neubau mit 112 Hotelbetten. Geplant sind zudem zwei Terrassen und der Erhalt des Brückenkellers als Stätte der Gastronomie. Über die Einhaltung der Denkmalschutzbestimmungen werden Gespräche mit der Unteren Denkmalbehörde (Stadt Hagen) geführt. Abhängig von diesen Ergebnissen klärt sich, ob ein Bauantrag nach § 34 Baugesetzbuch (BauBG)¹⁾ genehmigt wird. Erfolgt die Genehmigung, kann im Jahr 2019 mit dem Um- und Neubau begonnen werden. Erfolgt keine Genehmigung, ist ein Bebauungsplanverfahren mit einer mehrjährigen Vorlaufzeit zu erwarten. Für die Bauzeit (selbst) beträgt der Planungshorizont 15 Monate.

Windenergieanlagen (WEA) in Hagen

Der Rat der Stadt Hagen beschließt mehrheitlich mit 47 zu 10 Stimmen die Abstandsflächenreglung für Windräder.

Vorausgegangen sind vier Jahre der Auseinandersetzungen in den politischen Gremien,

der Widerstandsargumentation gegen zu kurze Abstandsflächen zu Wohnbebauungen und zu Höhen-Metern von Windenergieanlagen durch die Bürgerinitiative Gegenwind Hagen einerseits und diversen Investoren, u.a. SL Projektentwickler Windenergie aus Gladbeck, Bürgerwind Hagen-Süd GbR andererseits.

Der Ratsbeschluss sieht grundsätzlich einen Abstand von Windrädern zu Wohnvierteln von 1200 Metern vor. In Mischgebieten soll eine Distanz von 550 Metern gelten, wobei hierbei ein topografischer Zuschlag hinzuge-rechnet wird, der das doppelte an Metern, die zwischen Fundamenthöhe der Anlage und der geographischen Höhe des nächsten Hauses liegen, und zusätzlich das doppelte der Anlagenhöhe umfasst. Bei Anlagen im Außenbereich reduziert sich die Grunddistanz auf 440 Meter; die Zuschläge bleiben gleich.²⁾

Der Mehrheitsbeschluss im Rat der Stadt Hagen fußt auf einem von der CDU Hohenlimburg und Bürger für Hohenlimburg (BfH) entwickelten Kompromiss-Vorschlag, der auch in der Bezirksvertretung Hohenlimburg eine Mehrheit fand. Die Investoren kündigen Klageverfahren gegen die Stadt Hagen an. Die Bürgerinitiative Gegenwind Hagen spricht von einem „kleinstmöglichen Kompromiss“.³⁾

Stadt-Splitter

Vasiliki („Vicky“) Giouroukaki und Nikolaos („Niko“) Karantalis gründen im Juli das Personenbeförderungsunternehmen „Blackstar“. Das Unternehmen hat seine Zentrale in der Esserstraße 10, in den Räumen des ehemaligen „Schlüssel-Eck“ von Klaus Schlüter. Aus patentrechtlichen Gründen muss sich das Unternehmen nach kurzer Zeit umbenennen. Neuer Firmenname für die schwarzen Taxen: „Blackcar“.

Ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für Toleranz: Die Pfadfinder um Initiatorin Tabea Dreessen bemalen die 30 Meter lange Mauer auf der rechten Seite zur Kaiserstraße vom Platz der sieben Kurfürsten aus gesehen mit 40 verschiedenen Farben. Die Idee zur Bemalung entstand, weil die Mauer zuvor mit rassistischen Parolen bemalt war. Die Finanzie-



Neue Wanderschilder. Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) e.V., Abteilung Hohenlimburg, ersetzt die vorhandenen Wanderschilder durch neue, wie u.a. am Parkplatz vor der Südwand von Schloss Hohenlimburg.
Foto: Peter Mager, 04. August 2018

rung der Farbe erfolgte – mit Unterstützung des Bezirksbürgermeisters Voss – durch die Stadt Hagen / WBH, die Reinigung der Wand vor der Bemalung durch den Malerbetrieb Ambrock GmbH; Sachspenden gab es von REWE-Eklöh oHG. Die Regenbogenfarben mit zwei Friedenstauben zierte ein Zitat von Mahatma Gandhi⁴⁾: „*Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst in dieser Welt.*“

Bereits kurz nach der Bemalung durch die Pfadfinder zerstörten Sprayer⁵⁾ das Zeichen der Pfadfinder, Fremdenfeindlichkeit nicht zuzulassen. Der Werkhof e.V. und der Bürgerverein Wesselbach bieten den Initiatoren Sach- und Finanzhilfen an, um die Zerstörungen durch Sprayer wieder zu beseitigen.

Die LBS Immobilien bieten Erbpachtgrundstücke für Wohnhäuser und Gewerbeimmobilien in Elseyan an. Die über 42.000 Quadratmeter große Fläche ist in 22 Flurstücke aufgeteilt. Die Fläche liegt rund um die Elseyer Straße, Am Somborn, Gotenweg und Henkhauser Straße. Die Grundstücke befinden sich im Familienbesitz.

Kirchenberg-Projekt für Fitness und Wellness der Berlet-Hausverwaltung: Auf dem von



Tradition hat der Lesewettbewerb bei den Hohenlimburger Schloss-Spielen. An der Veranstaltung im Berichtsjahr wirken Schüler aus fünf Grundschulen mit. Zu der 9-köpfigen Jury des Jahres 2018 gehört auch Susanne Laschet aus Aachen, Ehefrau des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Armin Laschet. Zum Foto: Susanne Laschet (hintere Reihe), neben Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss.
Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, Stadredaktion Hohenlimburg, 03. September 2018

Erich Berlet⁶⁾ von der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG) erworbenen rund 30.000 Quadratmeter großen Gelände schreiten die Realisierungsstapfen voran. Die Genehmigungen für das Projekt liegen vor, die Ausschreibungen laufen. Der Baubeginn ist für das Jahr 2019 vorgesehen. Das Fitness- und Wellnessstudio soll von INJOY betrieben werden. Über die Zukunft des bisherigen Standorts Färberstraße ist noch nicht entschieden. Dort sind gegenwärtig auch Badminton- und Squash-Courts sowie zwei Tennis-hallenplätze vorhanden, die für den neuen Standort am Kirchengenberg nicht geplant werden. In der öffentlichen Diskussion ist zudem, auf dem Gelände Kirchengenberg einen Kunst-rasenplatz zu bauen, der den Sportplatz im Ostfeld ersetzen kann.

Die 64. Hohenlimburger Schloss-Spiele stellt den Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlim-

burg e.V. als Veranstalter vor große organisa-torische und finanzielle Herausforderungen. Der Schlosshof mit zahlreichen Vorhaltungen, wie Toiletten, steht im Veranstaltungszeit-raum vom 24. August bis 9. September 2018 nicht zur Verfügung. Die Spiele finden im „barocken Schlossgarten“ statt. Das attraktive Programm, u.a. mit dem Lustspiel „Der zerbrochene Krug“⁷⁾, begeistert Besucher aus nah und fern.

Schlusspunkt nach einem zwei Jahre währen-den Rechtsstreit: Die Westfalenpost berichtet am 28. Juli 2018, dass das Landgericht Hagen die Klage der Schloss Hohenlimburg gGmbH gegen den Förderverein Deutsches Kaltwalz-museum vom Juli 2016 zurückweist. Die gemeinnützige Gesellschaft machte mit der Klage nachträgliche und künftige Mietforde-rungen für den Alten Palas geltend, in dem das Kaltwalzmuseum über viele Jahre bis



„Haus Hohenlimburg“ an seinem neuen Standort, Iserlohner Straße 72 a.

Foto: Peter Mager, 25. Februar 2019

August 2017 angesiedelt war. Zudem sei die Kündigung des Vertrags durch den Förderkreis nicht rechtens gewesen. Dem folgte die 9. Zivilkammer des Landgerichts nicht. Das Vertragsverhältnis sei wirksam beendet worden, ein Anspruch auf Nutzungsentgelt ergebe sich aus dem Vertragsverhältnis nicht.

Die Schloss Hohenlimburg gGmbH mit Mehrheitsgesellschafter Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg akzeptiert die Entscheidung.

Das „Haus Hohenlimburg“⁷⁸⁾ hat seinen neuen Standort im Neubau an der Iserlohner Straße. Im Mietobjekt werden 18 junge Männer und Frauen mit seelischen Störungen, die im Alter von 13 und 27 Jahren sind, pädagogisch, psychologisch und medizinisch betreut. Ziel ist, die jungen Menschen zu stabilisieren und zu strukturieren, damit sie eine neue Lebensperspektive finden. Insgesamt betreut die Haus Hohenlimburg GmbH⁹⁾ rund 100 Jugendliche und Heranwachsende an mehreren Standorten.

Das „Zentrum für SEELISCHE GESUNDHEIT ELSEY“, angesiedelt im Gebäude des einstigen Evangelischen Krankenhauses Elsey an der Iserlohner Straße, erhält aus Landesmitteln und vom Bund Fördermittel¹⁰⁾ für die Modernisierung in Höhe von 15,22 Mio. EUR. Der Träger, Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH, beteiligt sich zudem mit einem Eigenanteil von 1,5 Mio. EUR. Die Bauzeit soll 2 Jahre betragen.

Der Standort der Polizeiwache Hohenlimburg wird langfristig gesichert. Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz und der Polizeipräsident Wolfgang Sprogies unterzeichnen den Vertrag mit einer Mietlaufzeit von 15 Jahren und einer Option für weitere 5 Jahre. Es sind für den Standort im Rathaus Hohenlimburg Investitionen in Höhe von 1,4 Millionen EUR vorgesehen; die Bauzeit soll 12 Monate betragen. NRW-Innenminister Herbert Reul besucht im Oktober Hohenlimburg, macht aber keine Zusagen zum Fortbestand der 24-Stunden-Besetzung der Wache.




**Cochlea Implantat Verband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
 Regionaler Selbsthilfeverband in der DCIG e.V.

**Beratung
Seminare
Workshops**

**Gesprächstermine
nach Vereinbarung
unter**
**Telefon: 02374-752186
oder**
E-Mail: info@civ-nrw.de
 Web: www.civ-nrw.de - www.civ-news.de - www.doa-nrw.de



Foto der Geschäftsstelle des Cochlea-Landesverbandes NRW in Hohenlimburg, Herrenstraße 18 sowie eingebautes Besucherschild am Eingang. Die Bezeichnung „Deaf Ohr Alive“ (DOA) – siehe rechts unten im Schild – richtet sich an die Zielgruppe der 20- bis 45-jährigen Innenohrprothesenträger und ist eine Untergruppe innerhalb des Verbandes. Der Cochlea-Implantat-Verband wird als NRW-Landesorganisation der Selbsthilfe durch die gesetzliche Krankenversicherung – und damit durch die gesetzlich Krankenversicherten – im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen gefördert. Der Cochlea-Verband NRW ist eine von 81 Selbsthilfeorganisationen, die im Jahr 2018 Mittel der Pauschalförderung erhalten haben.

**Fotos (2):
Peter Mager, 28. August 2018/12. Februar 2019**

Der Cochlea-Implantat-Verband¹¹⁾ eröffnet in der Herrenstraße die Geschäftsstelle¹²⁾ des NRW-Landesverbandes. Im Bundesland werden 30 Selbsthilfegruppen für Träger von Innenohrprothesen vom Standort Hohenlimburg aus betreut.

Im August beginnt in Hohenlimburg das 3 km umfassende Lärmschutzprojekt der Deutsche(n) Bahn AG an der Bahnlinie Hagen – Siegen. In einer Bauzeit von 24 Monaten

sollen zwischen Hünenpforte (Holthausen) und Oege fünf Lärmschutzwände entstehen. Die ca. 3 Meter hohen Schutzwände sollen zu einer Lärmreduzierung zwischen elf (Feldstraße, Oststraße) und fünf Dezibel¹³⁾ (Hohenlimburger Straße, Jahnstraße) führen. Hierzu müssen 400 Rammrohre im Abstand von ca. 10 Metern in die Erde gerüttelt werden, um die Aluminiumwände aufstellen zu können. Das Investitionsvolumen soll bei 7,4 Mio. EUR liegen.

Abgeschlossen wird durch die Deutsche Bahn die Erneuerung der Zaunanlage zwischen dem Parkplatz Untere Isenbergstraße und Lenneuferstraße.

Forstschäden nehmen ein dramatisches Ausmaß an. Die Winterstürme im Januar, die Trockenheit im Sommer und der Borkenkäfer sind wesentliche Faktoren.

Das Forstunternehmen Sommer aus Olpe mit 14 eingesetzten Mitarbeitern verantwortet die Baumfällarbeiten im Auftrag des Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts.

Über Wochen hinweg werden 500 bis 1.000 Festmeter Holz pro Woche im Nahmer- und Wesselbachtal geschlagen. Mit einem Hub-schrauber erfolgt die Waldkalkung, so etwa im Wesselbachtal am 20. November 2018.¹⁴⁾

„Einchecken.Abstellen.Sicher“ – Unter diesem Motto und dem Markennamen „DeinFahrrad-schloss“ können Pendler und Radfahrer sechs Boxen am Bahnhof Hohenlimburg¹⁵⁾ nutzen. Die Stadt Hagen gehört zu den 15 Kommunen, die gemeinsam mit dem VRR¹⁶⁾ an größeren Verknüpfungspunkten zum ÖPNV¹⁷⁾ digital gesteuerte Radabstellanlagen mit dazugehörigem Zugangs- und Hintergrundsystem anbieten. Stellplätze lassen sich auch via Internet¹⁸⁾ reservieren, buchen, und mittels einer Chipkarte lässt sich auf die Boxen zugreifen. Die Radabstellanlagen werden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Die Stadt Hagen ordnet im Oktober die „sofortige Vollziehung“ der im Juni erteilten Abbau-



Radabstellanlagen („Fahrradboxen“) am Bahnhof Hohenlimburg. Der Standort liegt am ZOB zwischen Unterführung Herrenstraße und Fahrgastunterstand.

Foto: Peter Mager, 21. Oktober 2018

genehmigung zur Erweiterung des Steinbruchs Steltenberg an. Gegen die Erteilung der Abtragungsgenehmigung hatte die Letmather Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahms (BI Ahm)¹⁹⁾ im August vor dem Verwaltungsgericht Arnberg Klage gegen die Stadt Hagen erhoben. Damit können die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH die ca. fünf Hektar große Waldfläche an der Nahtstelle zur Stadt Iserlohn roden und mit dem Abbau des Massenkalks beginnen. Die BI Ahm stellt im Oktober einen Antrag zur Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klage. Dieser Antrag wird im Januar 2019 mit Beschluss des Verwaltungsgerichtes Arnberg als unbegründet abgelehnt.

Die Ladengemeinschaft Elsey und die Ev. Kirchengemeinde Elsey führen im Jahre 2018 den bisherigen Nikolausmarkt an der „Stiftskirche“ nicht durch. Organisatorische Gründe und hohe Kosten sind Ursachen.

Am Volkstrauertag verantwortet der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg traditionell am Mahmal in Elsey die Gedenkveranstaltung. Auf Anregung von Bezirksbürgermeister Voss und Unterstützung von Schulleiterin Britta Auerbach vom Gymnasium Hohenlimburg sind die Redner Schüler und ehemalige Schüler des Gymnasiums: Michèle-Malin Rüger, Lennart Müller und Philo Schwippert. Letzterer ist aktueller Schülersprecher.

Eine Traditionsapotheke schließt am 15. Dezember 2018. Die „Schloss-Apotheke“²¹⁾ in der Hohenlimburger Freiheitstraße, die Alexander Düring nach dem Tod des langjährigen Inhabers Arno Haarmann-Thiemann²²⁾ übernommen hatte, kann am Standort die Auflagen zur Erlangung einer neuen Betriebs-erlaubnis²³⁾ nicht erfüllen.

Zitat: „Gründer der Apotheke vor 108 Jahren war Hermann Hildebrandt, der die Schloß-Apotheke an der Lenneufferstraße 22 im Jahr 1910 eröffnete... 27 Jahre nach der Gründung der Apotheke übernahm diese der Apotheker Tillmann-Peter Hausmann, der Ende der 50er Jahre die Zeichen der Zeit erkannte und den Standort in die Hohenlimburger Innenstadt verlegte. Sieben Jahre nach dem Umzug in



Seit Anfang der 1990er Jahre engagiert sich der Bürgerverein Wesselbach mit der Auftragung und regelmäßigen Erneuerung von Piktogrammen zur Geschwindigkeitsbegrenzung „Tempo 30“ im Talumfeld. Neu ist ein Dialog-Display²⁰⁾, das der Verein in Zusammenarbeit mit Alliander Stadtlicht GmbH, Stadt Hagen, WBH und der Herstellerfirma RTB GmbH & Co. KG aus Bad Lippspringe realisiert hat. Die digitale Geschwindigkeitsanzeige steht vor dem Haus Neuer Schloßweg 12 und soll den Schulweg hin und von der Grundschule Wesselbach sicherer machen. In grüner LED-Schrift wird von ANNA mit dem Zeigefinger „DANKE“ angezeigt, bei überhöhter Geschwindigkeit mit roter Schrift „LANGSAM“. Das Display erkennt den Autofahrer aus einer Entfernung von ca. 200 Metern und zeigt Geschwindigkeiten von 7 km/h bis maximal 70 km/h an. Die Feststellungen wertet der Verein anonymisiert – mittels Bluetooth-Schnittstelle – aus. Die rund 4.000 EUR teure Maßnahme verantwortet der gemeinnützige Verein, die Bezirksvertretung Hohenlimburg bezuschusst die Maßnahme mit 1.000 EUR; Alliander Stadtlicht stellt einen besonderen Trägermasten auf.

Foto: Peter Mager, 26. Oktober 2018

die Innenstadt zur Freiheitstraße 30 übergab Tillmann-Peter Hausmann im Jahr 1967 die Apotheke an seinen Schwiegersohn Fritz Haarmann-Thiemann, der zu Beginn der 80er Jahre den Umzug in den Neubau nach ‚nebenan‘ (Freiheitstraße 32) vorantrieb. Dieser erfolgte am 30. November 1982. Wenige Tage später dann übernahm Arno Haarmann-Thiemann von seinem Vater die Leitung. Somit setzte er bis zu seinem Tod die Familientradition fort.²⁴⁾

Zum 1. Juli 2016 hatte *Euronics* die Mehrheit an der Fernseh Berlet GmbH & Co. KG übernommen. Das führt nunmehr zu einer neuen



Der Bürgerprotest gegen die geplante 380-kw-Höchstspannungsleitung durch Hohenlimburger Wohngebiete in Elsay und Reh ist sichtbar, wie hier an der Letmather Straße. Netzbetreiber Amprion setzt auf Gittermasten über die seit den 1920er Jahren bestehende Trasse; die Stadt Hagen möchte die 80 Meter hohen Masten über Reh-Nord führen lassen. Der Widerstand in der Bevölkerung wächst auch andernorts; Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier kündigt an, das Thema zur „Chefsache“ und sich selbst einen Eindruck vor Ort machen zu wollen.

Foto: Peter Mager, 09. Februar 2019

Firmenbezeichnung: *Euronics Berlet*. Zudem gibt es ein neues Corporate Design, u.a. am Fahrzeugpark und den Filialen. Mit 8 Filialen und 400 Mitarbeitern ist die Fernseh Berlet GmbH größtes Mitglied der Euronics Deutschland eG.

Jolina Ziller (18 Jahre, Gymnasium Hohenlimburg) erhält den Förderpreis 2018 der Arthur-Loose-Stiftung.

Als Angebot zum „Sport und Tourismus“ etabliert der Kanu-Club Hohenlimburg²⁵⁾ das „Lenne-Rafting“.²⁶⁾ Das Boot sponsert das Hohenlimburger Kaltwalzunternehmen BILSTEIN GmbH & Co. KG.

Der neue Heimatfilm über Hohenlimburg wird im Bürgersaal vorgestellt.²⁷⁾ Die Organisation der Produktion verantwortet der Filmclub Hohenlimburg.²⁸⁾

Nach dem tödlichen Unfall im Mai 2018 wird die Kreuzung Iserlohner Straße / Mühlenbergstraße entschärft. Der Fußgängerüberweg an der Mühlenbergstraße wird gesperrt. In der Mitte des ehemaligen Überwegs wird ein Zaun befestigt, Lichtsignalanlagen werden zurückgebaut.

Der Letmather Investor und Architekt Manfred Kissing²⁹⁾ erwirbt die beiden Häuser des ehemaligen Seniorenheims der Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen am Trappenweg. Am Standort werden umfassende Umbaumaßnahmen durchgeführt. Im Erdgeschoss des Gebäudes sollen 24 Tagespflegeplätze entstehen, zudem im Komplex 22 seniorengerechte Wohnungen in einer Größe zwischen 35 und 70 Quadratmetern. Für die Tagespflege wird der Pflegedienst Wohlbehagen³⁰⁾ Generalmieter. Die Umbaumaßnahmen sollen bis Herbst 2019 abgeschlossen werden.

Der Dortmunder Bauträger E+P+B GmbH wird in Kooperation mit der Hohenlimburger „Palas GmbH“ das Neubauprojekt an der Herrenstraße 7 – 9 verantworten. Architektin Claudia Wiemer stellt das Projekt für 23 barrierefreie Wohneinheiten der Öffentlichkeit vor. Die Baumaßnahme soll im 2. Halbjahr 2020 beendet werden.

Die Lenneauen-Renaturierung wird für das Jahr 2019 angekündigt, nachdem die Bezirksregierung Arnsberg die Genehmigung erteilt hat. In einem 2,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen Henkhausen und Garenfeld wird die Lenne teilweise von 25 Metern auf 90 Meter Breite gebracht. Der Fluss soll in einen Zustand rückgebaut werden, der die ursprünglichen Strukturen eines Mittelgebirgsflusses wieder erkennen lässt. Der gewässerökologische Zustand soll damit aufgewertet werden. Das mit 7,6 Mio. EUR geplante Vorhaben wird durch Fördermittel des Landes und einen Eigenanteil der Stadt Hagen finanziert.

Der Bürgerverein Wesselbach e.V. komplettiert die Initiative „Obstgarten“ aus dem Jahre 2016 im städtischen Gelände zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg.³¹⁾ Im Dezember 2018 werden an den jungen Bäumen Obstsortenschilder angebracht, wie z.B. bei der Apfelsorte „Prinz Albrecht von Preussen“.

WERKHOF-Kulturzentrum

Das „Theater unterm Schloss“ (TuSch) um Karl Hartmann und Ensemble begeistert mit dem Stück „Valentinstag“ im WERKHOF-Kulturzentrum.

Das WERKHOF-Kulturzentrum vermeldet bei zahlreichen Veranstaltungen „ausverkauft“. Das attraktive Programm wird gut angenommen. Überregional bekannte Künstler wie Fritz Eckenga und Stefan Keim treten auf, ebenso Bands. Ausverkauftes Haus auch bei dem Auftritt von „Zoff“ beim Weihnachtsrock. Der Vorstand des eingetragenen Vereins um seinen Vorsitzenden Horst Bach wird ergänzt um Norbert Höhne, der als Schatzmeister gewählt wird. Norbert Höhne ist vielen Hohenlimburgern aus den 1980er Jahren bekannt, als beginnend im Februar 1980 zahlreiche Rockkonzerte im Oeger Rockpalast stattfanden. Neue Impulse werden durch den Werkhof e.V. im Jahr 2019 gesetzt, so ein großes Sommerfest und die Rückkehr des Keltic-Festivals, das (nunmehr) im WERKHOF über die Bühne geht. Rund 80 Kulturveranstaltungen³²⁾ finden jährlich im Kulturzentrum statt.



Eingangsbeschilderung zum WERKHOF-Kulturzentrum. Im Gebäude sind auch Wohnungen und Gewerbetreibende angesiedelt. Vereine, Firmen und Privatpersonen können zudem Räumlichkeiten mieten.

Foto: Peter Mager, 28. August 2018

Auf Initiative von Pastor Jörg Hörster von der Freien evangelischen Gemeinde vereinbaren die Werbegemeinschaft Hohenlimburg und die Ladengemeinschaft Elsey die gemeinsame Ausrichtung des Lichtermarktes, der erstmals am 1. Adventwochenende im Lennepark stattfindet.

Der 15. romantische Schlossweihnachtsmarkt am 2. und 3. Adventwochenende mit rund 100 Ausstellern und einem Rahmenprogramm findet großen Zuspruch. Der Besucherandrang ist zum Teil so hoch, dass stundenweise kein Einlass für (weitere) Besucher erfolgen kann.

Bei einem Großbrand in der Haardtstraße verlieren eine Mutter und ihre vier Kinder Hab und Gut. 120 Einsatzkräfte sind im Einsatz. Es startet eine Hilfswelle für die Brandopfer unter dem Stichwort „Hohenlimburg hilft“ in den sogenannten sozialen Netzwerken. Die Initiative hierzu ergreifen Ratsfrau Ramona Timm-Bergs (SPD) und Hasan Kahraman.



Glückwunsch zu einem 50-jährigen Arbeitsjubiläum: Erika Bleicher (Bildmitte) verantwortet seit November 1968 beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. die Abonnement- und Anzeigenverwaltung sowie den Versand der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER.³³⁾ Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka und die Geschäftsführerin des Vereins Hohenlimburger Heimatblätter e.V. Ruth Koordt überreichen Erika Bleicher bei einer Sitzung im Schloss-Hotel Holzrichter in Vesperde ein Präsent als Dank für außergewöhnliche Treue und gewissenhafte Aufgabenerfüllung.
Foto: Peter Mager, 29. Oktober 2018

Glückwunsch

40 Jahre fairer Handel in Hohenlimburg. 16 ehrenamtlich Tätige sind im Weltladen in der Freiheitstraße engagiert.

50 Jahre Lennebad³⁴⁾: Der Förderverein Richard-Römer-Lennebad und weitere Aktive bieten ein 2-tägiges Programm.

Das Reisebüro Sikorski in der Herrenstraße besteht seit 25 Jahren. Christiane Backhaus hat das Unternehmen im Januar 2017 von Adelgunde Sikorski übernommen.

Das „Mummpitz Theater“ blickt auf 30 Jahre seines Bestehens zurück. Es entstand im Jahr 1980 aus der Theater-AG des Hohenlimburger Gymnasiums. 27 Produktionen hat das Ensemble seit der Premiere gespielt. Die Thea-

tergruppe hat ihren Spielort im WERKHOF-Kulturzentrum. Seit Jahren bereichert Mummpitz zudem das Programm der Hohenlimburger Schloss-Spiele.

175 Jahre Elseyer-Nahmer Männerchor

175-jähriges Jubiläum beim Elseyer-Nahmer Männerchor Hohenlimburg e.V. mit einem Festgottesdienst in der Elseyer Stiftskirche.

Der Chor entstand durch die Fusion des Elseyer Männer-Gesangvereins und des Nahmer Männer-Gesangvereins im Jahre 1983.

Der Elseyer Männer-Gesangverein wurde am 3. September 1843 gegründet. Die Gründung des Nahmer Männer-Gesangvereins war im Jahre 1870.



Gruppenbild des damaligen Elseyer Männer-Gesangvereins aus Anlass des 108-jährigen Bestehens im Nachkriegsjahr 1951.

Archivfoto: Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.



Unser Bolzplatz in Oege e. V.

Im Namen aller Bolzplatzkids danken wir Anja Remke und Dietmar Kähler für das Grundstück.
 Für den Tiefbau danken wir besonders Salvatore Federico und HKW.

Wir danken allen Helfern und Partnern, die uns so tatkräftig unterstützt und gefördert haben:

Ohne euch wäre das alles hier nicht möglich gewesen!

Das neue „Oeger Waldstadion“ ist eingeweiht. Der Bolzplatz steht Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Eingebildet in das Foto ist die Sponsorentafel. Zahlreiche Firmen, Organisationen und Privatpersonen ermöglichen den Bau des Platzes. Die Tafel nennt einen Teil der Förderer.

Fotos (2): Peter Mager, 08. November 2018

Sport

40 Jahre Tennissport in Holthausen.³⁵⁾ Der Holthausener Tennisverein e.V.³⁶⁾ feiert mit Mitgliedern und zahlreichen Gästen, darunter Bürgermeister Horst Wisotzki, auf dem vereinseigenen Gelände an der Hegge ein großes Fest.

Fabian Stoppel und Christian Bald (beide BCH³⁷⁾) erreichen das Finale beim Deutschen Ranglistenturnier im Badminton in Bonn und erreichen die Silbermedaille.

Hohenlimburg bleibt Bundesleistungsstützpunkt der Kanuten. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt es 25 Bundesstützpunkte für olympische Sportarten, darunter die zuletzt im Jahr 2015 umfassend für 1,2 Mio. EUR sanierte Kanu-Strecke. Die Zusage bis zum Jahr 2020 wurde durch die NRW-Staatskanzlei bekanntgegeben.

Am Sonnenberg rollt der Fußball. Die Idee eines Bolzplatzes von Ramona Timm-Bergs und Elfi Pfeil kann durch die Hilfe zahlreicher Sponsoren und Förderer realisiert werden. Die Grundstückseigentümer stellen eine 700 Quadratmeter große Bolzfläche für die Oeger Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Das „Oeger Waldstadion“ wird am 7. Oktober 2018 durch den BVB-Stadionsprecher Norbert Dickel³⁸⁾ eingeweiht. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch der Bundestagsabgeordnete René Röspel und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Jörg (beide SPD).

Personelles

Nach 49 Dienstjahren wird die langjährige Leiterin der Zweigstelle Elsey der Sparkasse HagenHerdecke Elke Studer in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger wird Arnd Grossmann.

Karsten-Thilo Raab leitet das neue Sportbüro der Stadt Hagen, das im Rathaus an der Freiheitstraße angesiedelt ist.

Jacek Kantor ist neuer Pastor an der katholischen Sankt-Bonifatius-Gemeinde Hohenlimburg.

Ankündigung eines personellen Umbruchs bei der Werbegemeinschaft Hohenlimburg: Mai-

britt Engelhardt als 1. Vorsitzende und weitere Vorstandsmitglieder erklären, für eine mögliche Wiederwahl im Februar 2019 nicht zur Verfügung zu stehen.

Manfred Manfrachs nimmt seine Arbeit als Quartiers-Manager für die Hohenlimburger Innenstadt auf. Der Gelsenkirchener ist Marketing-Experte und u.a. auch als Citymanagement-Trainer für die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer tätig. Die Zusammenarbeit ist für 2 Jahre vereinbart. Lea Ziela, die die Aufgaben des Quartiersmanagements zuvor ausführte, ist schwanger und scheidet aus der Tätigkeit aus.

Marion Golling vom Hohenlimburger Bauverein wechselt vom Hauptamt in das Nebenamt und übernimmt Aufgaben des ehrenamtlichen Vorstandes. Hauptamtlicher Vorstand ist Ulrich Schulze-Witteborg, Prokura hat Martin Loch. Uli Sauerborn, nebenamtlicher Vorstand seit 2014 und Geschäftsführer, scheidet aus seinem Amt aus.

Dank und Anerkennung

Die CDU-Ortsunion Hohenlimburg zeichnet das Ehepaar Carmen und Johannes Bevers für das außergewöhnliche und kontinuierliche berufliche und ehrenamtliche Engagement in einem Zeitraum von über 30 Jahren mit dem Bürgerpreis 2018 aus.

Trauer

Am 16. Juli 2018 verstirbt „Pit“ Krause im Alter von 68 Jahren. Johannes-Peter W. Krause übernahm im Jahr 1985 den Vorsitz des Werkhof e.V. und arbeitete 13 Jahre lang zusammen mit Kulturchef Uli Ohm am Programm des Kulturzentrums. Von 1998 bis Ende 2012 war „Pit“ Krause zudem Geschäftsführer der Werkhof gGmbH.

Der Hohenlimburger Schwimmverein trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Karl Hüsecken, der am 3. Dezember 2018 im Alter von 76 Jahren verstirbt. Er stand dem Verein von 1995 bis 2006 vor und erfuhr zahlreiche Ehrungen, darunter die Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ vom Deutschen Schwimmverband.

- 1) § 34 BauGB: Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile. Vollständiger Quelltext unter <https://dejure.org/gesetze/BauGB/34.html> (abgerufen am 30. Januar 2019)
- 2) Beispiel: Liegt der Sockel eines 150 Meter hohen Windrades im Mischgebiet um 70 Meter höher als das nächste Haus, so ist ein Mindestabstand von 990 Metern vorgesehen. Rechenweg: 550 (Mischgebiet) + 140 (topographischer Zuschlag) + 300 Meter (doppelte Anlagenhöhe).
- 3) Markos Pietsche, Sprecher der BI Gegenwind Hagen, WP/WR Stadtreaktion Hagen, Printausgabe vom 20. Dezember 2018
- 4) „Mohandās Karamchand Gāndhī; genannt Mahatma Gandhi; * 2. Oktober 1869 in Porbandar, Gujarat; † 30. Januar 1948 in Neu-Delhi, Delhi) war ein indischer Rechtsanwalt, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist... Ebenso wie Nelson Mandela oder Martin Luther King gilt er als herausragender Vertreter im Freiheitskampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit.“
Auszug aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi (abgerufen am 9. Februar 2019)
- 5) Die Sprayer haben auch weitere Wände besprüht, so die Hauswände Ecke Herren-/Jahnstraße und „Wohlbehagen am Schlossberg“.
- 6) * 21.10.1941 – † 29.01.2017
- 7) von Heinrich von Kleist, * 1777 – † 1811
- 8) Die „Haus Hohenlimburg GmbH“ wurde am 01. August 1981 als private Einrichtung gegründet und hatte ihren Standort in der ehemaligen Jugendherberge auf der Heide. Das Haus ist eine Nachsorgeeinrichtung für Patienten, deren akutmedizinische und psychotherapeutische Behandlung in dem Krankenhaus abgeschlossen ist und die aufgrund einer besonderen Problematik nicht in das Elternhaus zurückkehren können.
- 9) <http://www.haushohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 10) Zur Komplexität der Bereitstellung von Fördermitteln s. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Ausgabe Mai 2017, S. 145 – 167. Die Stadtchronik des 2. Halbjahres 2016 ist auch digital verfügbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 11) www.civ.nrw.de (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 12) Fördergelder 2018... „Nach § 20h SGB V (Sozialgesetzbuch, 5. Buch) müssen die Krankenkassen/-verbände die Selbsthilfe mit insgesamt 1,10 EUR pro Versicherten fördern. Die Hälfte davon – also 0,55 EUR pro Versicherten – sind für die kassenartenübergreifende Förderung (Pauschalförderung) zu verwenden. Die zweite Hälfte des Budgets vergeben die Krankenkassen individuell (Krankenkassenindividuelle Förderung oder Projektförderung)...“ – Auszug aus: <https://gkv-selbsthilfefoerderung-nrw.de/foerdergelder-2018/> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 13) Dezibel (dB): „Dezibel ist keine Einheit, wie Volt, Ampere oder Watt, sondern eine Verhältniszahl. Bei Zahlen mit der Einheit dB wurde also im Vorfeld zwei anderen Zahlen zueinander ins Verhältnis gesetzt. Es handelt sich dabei grundsätzlich um eine mathematische Angabe, die allein nicht aussagekräftig ist. Deshalb muss bei der dB-Angabe auch dabeistehen, was sie angibt. Mit der Bezeichnung Bel wurde der Physiker Alexander Graham Bell geehrt.“
Textquelle: <https://www.elektronik-kompodium.de/sites/grd/0304011.htm> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 14) Fördermaßnahmen nach dem Landesforstgesetz: <https://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 15) Der Fortgang zur Herstellung der Barrierefreiheit (Gleis 2, Fahrtrichtung Siegen) ist für das Jahr 2020 vorgesehen.
- 16) Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) ist ein Verkehrsverbund und einer von bundesweit 27 Aufgabenträgern für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV).
- 17) ÖPNV (Abk.): öffentlicher Personennahverkehr
- 18) <https://www.dein-radschloss.de/#> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 19) <http://www.bi-ahm.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 20) Technische Plattform: DD.web 4.0, s. <https://www.rtb-bl.de/RTB/verkehrserfassung/datenauswertung/dd-web/> (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 21) Bleicher, Wilhelm: 100 Jahre Schloß-Apotheke, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 71. Jahrgang, Nr. 11/2010 S. 469-473
- 22) *03.03.1951–†21. März 2018
- 23) Gesetz über das Apothekenwesen (Apothekengesetz – ApoG), <https://www.gesetze-im-internet.de/apog/ApoG.pdf> (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 24) Quelltext: WESTFALENPOST/WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Volker Bremshey, Printausgabe Hohenlimburg, 10. November 2018. – Ergänzung: Exakt war es der 14. Juni 1960, als die Apotheke von der Lenneuferstraße zum Standort Freiheitstraße 30 verlegt wurde (Quelle: Nr. 11/2010 dieser Zeitschrift, s. Fußnote 21).
- 25) <http://www.kc-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 26) <https://www.lenne-rafting.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 27) Der Film ist in Full-HD produziert. Die DVD kann zum Preis von 9,95 EUR u.a. beim Filmclub Hohenlimburg erworben werden.
- 28) <https://www.filmclub-hohenlimburg.com/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 29) <https://kissing-architekten.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 30) Wohlbehagen GmbH & Co. KG: <http://www.pflegeheim-wohlbehagen.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 31) s. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Nr. 5/2017 S. 145 – 167. Die Stadtchronik des 2. Halbjahres 2016 ist auch digital verfügbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 23. Februar 2019).
- 32) Das Kulturangebot des WERKHOF wird u.a. auf der Internetpräsenz veröffentlicht: <http://werkhof-kulturzentrum.de/index.php/programm> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 33) Die monatlich im 80. Jahrgang (2019) erscheinenden HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER werden herausgegeben vom im Jahr 1983 gegründeten Tochterverein Hohenlimburger Heimatblätter e.V.
- 34) Felka, Widbert: Planung und Bau des Hallenbads im Lennepark in den 1960er Jahren, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 79. Jahrgang, Nr. 9/2018 S. 293 - 307
- 35) Six, Jörg: Chronik des Holthausener Tennisverein e.V., in: Hohenlimburger Heimatblätter, 79. Jahrgang, Nr. 8/2018 S. 265, 266 - 273
- 36) <http://www.holthausener-tennisverein.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 37) <http://www.bc-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 38) Norbert Dickel, *27. November 1961, erlangte für die Dortmunder Fans „Kultstatus“ durch seine Tore im Finale des DFB-Pokals BVB vs. Werder Bremen am 24. Juni 1989. In diesem Spiel erzielte Dickel zwei Tore und trug damit maßgeblich zum 4:1-Sieg und damit zum ersten großen Erfolg der Dortmunder seit dem Gewinn des Europapokals 1966 bei.